

Datum: 13.11.2014

# Handelszeitung

Handelszeitung  
8021 Zürich  
043/ 444 59 00  
www.handelszeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 38'094  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 276.022  
Abo-Nr.: 1094692  
Seite: 16  
Fläche: 87'833 mm<sup>2</sup>

## Lenzerheide



## Fiesch





Handelszeitung  
8021 Zürich  
043/ 444 59 00  
www.handelszeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 38'094  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 276.022  
Abo-Nr.: 1094692  
Seite: 16  
Fläche: 87'833 mm<sup>2</sup>

# Dealern im Tiefschnee

**Wintersport** Vor dem Standortentscheid für ein nationales Schneesportzentrum laufen die Lobbyisten zu Hochform auf.

URS ZURLINDEN

**D**er aktuelle Schiessplan auf dem Oberwalliser Schiessplatz Gluringen im Goms vermeldet: «Bis auf Weiteres keine Aktivität.» Dafür wurde in den vergangenen Wochen im bündnerischen S-chanf geschossen. Die Gemeinde hat die WK-Truppen aus dem Oberwallis geerbt, darf sich nun an 15 Wochen im Jahr über eine bessere Auslastung der militärischen Infrastruktur freuen. So hat es Verteidigungsminister Ueli Maurer im November 2013 mit dem neuen Truppenstationierungs-Konzept angeordnet. Das spült Geld ins Oberengadin – das Oberwallis hat das Nachsehen.

Doch die Walliser mögen nicht klein beigeben. Den Truppenabzug nehmen sie zum Anlass, um bei Militär- und Sportminister Maurer auf ein anderes Projekt zu pochen: Das nationale Schneesportzentrum. Während S-chanf, das sich ebenfalls

um das neue Bundes-Sportzentrum beworben hatte, inzwischen kaum noch mit dem Zuschlag rechnet, machen die Oberwalliser umso mehr Wind, um das einträgliche Geschäft mit dem bundessubventionierten Schneesport ins Tal zu ziehen. Sie fühlen sich von der Armee im Stich gelassen. Im «Walliser Boten» jammert Präfekt Herbert Volken: «Es gibt wenig Kompensationsmöglichkeiten für das Goms. Das Schneesportzentrum ist eine solche.»

## Stellungsspiel der Lobbyisten

Noch ist nichts entschieden. Bis Ende Jahr will Maurer der Regierung unter dem Titel «Gesamtschau Sport Schweiz» einen Bericht vorlegen, wie er sich die Finanzierung des mehrere Millionen teuren Schneesportzentrums, aber auch die Sanierung der bestehenden Leistungssportzentren Magglingen BE und Tenero TI vorstellt. Der Bericht dürfte einen Vorschlag für das neue Bundeszentrum enthalten. Die definitive Standortwahl

wird erst im kommenden Jahr erwartet. Doch bereits jetzt haben die Lobbyisten der jeweiligen Standorte ein Buhlen auf höchstem politischem Niveau ausgelöst. «Es ist ein grosses Gerangel im Gang», sagt ein Insider. «Das Schneesportzentrum ist zum Prestige-Objekt geworden.»

Noch sind offiziell neun Bewerbungen im Rennen. Das hat eine Evaluation des Bundesamtes für Sport ergeben. Die für die Eingaben zuständigen Standortkantone haben allerdings vorselektioniert und einzelne Bewerber aus dem Wettbewerb genommen. Ernsthaft dabei sind noch die vier Kandidaturen Lenzerheide GR, Andermatt UR, Engelberg OW – und Fiesch im Oberwallis (siehe Bilder oben). Und zwar exakt in dieser Reihenfolge: Die aufwendige Evaluation hat die Skiorte Lenzerheide und Andermatt als Favoriten eruiert – klar vor Engelberg und Fiesch.

Dieses Verdikt wollen vor allem die unterlegenen Walliser nicht kampflos hinnehmen. «Das Wallis hat sehr starke

Datum: 13.11.2014

# Handelszeitung

Handelszeitung  
8021 Zürich  
043/ 444 59 00  
www.handelszeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 38'094  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 276.022  
Abo-Nr.: 1094692  
Seite: 16  
Fläche: 87'833 mm<sup>2</sup>

**Andermatt**

**Skianlagen: 20  
Skipisten: 120 km**

**Engelberg**

**Skianlagen: 25  
Skipisten: 82 km**

FOTOS: HEVSTONE (3)/PHOTOPRESS (1)

Handelszeitung  
8021 Zürich  
043/ 444 59 00  
www.handelszeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 38'094  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 276.022  
Abo-Nr.: 1094692  
Seite: 16  
Fläche: 87'833 mm<sup>2</sup>

Verbindungen ins Bundeshaus», weiss Bruno Fläcklin, Tourismusdirektor der erstplatzierten Lenzerheide. «Es läuft ein extremes Lobbying im Hintergrund.» Tatsächlich fahren die Walliser grobes politisches Geschütz auf, um das Schneesportzentrum nach Fiesch zu holen.

#### Freysinger, Darbellay, Cina

Angeführt wird die Walliser Speerspitze von Militärdirektor Oskar Freysinger. Der SVP-Nationalrat hat sich Parteikollege Maurer vorgenommen, um gute Stimmung für die Kandidatur Fiesch zu machen. CVP-Präsident Christophe Darbellay wurde auf CVP-Bundesrätin Doris Leuthard angesetzt. Die Kampagne ist von langer Hand vorbereitet: Bereits im Februar 2013, anlässlich eines Treffens zwischen dem damaligen Bundespräsidenten Maurer und der Walliser Regierung, hielt Staatsrat Jean-Michel Cina fest: Punkto Schneesportzentrum habe man «ganz klar unsere Interessen manifestiert». Freysinger und Cina waren es denn auch, die Ende Juni dieses Jahres ein Schreiben zur Unterstützung von Fiesch verfassten. Den Brief liessen sie dann von sämtlichen Westschweizer Kantonen plus Bern unterschreiben. «Man kann im eigenen Kanton nicht mehr genug wirtschaften, um zu überleben», sorgt sich Freysinger. Das Goms sei jahrelang von der Armeepräsenz geprägt gewesen, jetzt sei man auf Unterstützung von aussen angewiesen. Laut Claudio Rossetti, Direktor von Sport Ferien Resort Fiesch, resultiere aus dem Abzug des Militärs auf einen Schlag ein Verlust von gegen 10 000 Übernachtungen. Das neue Schneesportzentrum würde, so

die amtliche Ansage, jährlich rund 60 000 Übernachtungen einbringen.

Die Strategie der Fiesch-Lobby wird allerdings auch von Hans Hess ins Spiel gebracht. Der Obwaldner FDP-Ständerat

### Das nationale Schneesportzentrum bringt rund 60 000 Übernachtungen.

präsidiert auch die Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis. Hess hat kürzlich ebenfalls bei Maurer vorgesprochen und sich für die Kandidatur Engelberg eingesetzt. Denn auch in der Innerschweiz, genauer auf dem Glaubenberg, steht ein bestens ausgerüsteter Schiessplatz vor der Schliessung. «Da hätten wir schon auch Anspruch auf Kompensation», sagt Hess. Zudem, ergänzt Tourismus-Direktor Frédéric Füssenich, verfüge Engelberg mit der Sportmittelschule bereits über eine «hohe Schneesportkompetenz».

Die Lobbyisten bringen sich in Stellung, weil Maurer immer wieder klargemacht hat, dass der Standortentscheid für ein nationales Schneesportzentrum nicht aufgrund der klaren Ergebnisse des unbestrittenen Evaluationsprozesses getroffen werde, sondern aufgrund vorwiegend regionalpolitischer Faktoren. Das Nachsehen hätten die beiden Spitzenkandidaturen Lenzerheide und Andermatt.

#### Gib du mir, so geb ich dir

Doch die Favoriten geben nicht auf. Und sind zu ungewohnten Deals bereit: So hatte die Urner Regierung schon im

Frühjahr angeboten, das Kompetenzzentrum Gebirgsdienst der Armee von Andermatt nach Brig zu entlassen – wenn im Gegenzug das Schneesportzentrum ins Urserental komme. Unterstützt werden die Bemühungen der Urner Behörden von Andermatt Swiss Alps des ägyptischen Investors Samih Sawiris. Flurin Riedi, Direktor der Ferienregion Andermatt: «Wir möchten das Schneesportzentrum unbedingt und sind bereit, alles zu unternehmen, den Standortzuschlag zu erhalten.»

Fest steht sowohl für die Urner wie für die Bündner: Eine Aufteilung des Zentrums auf drei Standorte, wie es noch hängige Vorstösse im Nationalrat vorschlagen, lehnen sie ab. Auch Maurer hält offenbar nicht viel von diesem Kompromiss. Das erfuhr die Bündner Delegation, welche Mitte September nach Bern pilgerte, um bei Ueli Maurer gute Stimmung für die Lenzerheide zu machen.

Der am besten benotete Standort Lenzerheide hat einen Nachteil: Mit Bruttoinvestitionskosten von 60 Millionen Franken liegt er mit Engelberg (63 Millionen) über den Berechnungen für Andermatt (50 Millionen) und Fiesch (12 Millionen). Die jährlichen Betriebskosten wären dafür mit rund 2 Millionen tiefer als im Urserental oder im Oberwallis. Gleich wie die Walliser haben die Bündner ihre Lobbyarbeit frühzeitig auf die Nachbarkantone ausgedehnt: Mitte April ging ein Schreiben an den Bundesrat, wonach sämtliche Ostschweizer Kantone inklusive Zürich die Kandidatur Lenzerheide unterstützten. Tourismusdirektor Bruno Fläcklin bleibt dennoch nüchtern: «Wir haben technisch gesehen die besten Voraussetzungen. Aber politisch haben wir keine Chance.»